



# Studio mit *Zebra*streifen

In den **Abbey Road Studios** entstanden  
Meisterwerke der Klassik und der Rockmusik. Eine Annäherung  
an das berühmteste Tonstudio der Welt.

*Von Andreas Kunz*



**E**in Tonstudio als Touristenattraktion einer Weltmetropole? Ein Bau, den man nur von außen betrachten darf? Erstaunlich, aber wahr. Rund 300.000 Fans pilgern jedes Jahr zum Zebrastreifen auf der Abbey Road, um das legendäre Cover des gleichnamigen Beatles-Albums nachzustellen. Kein Zweifel, die Abbey Road Studios sind nicht nur ein Wahrzeichen Londons, sondern kulturelle Ikone ganz Großbritanniens (auch wenn sie seit 2011 der amerikanischen Universal Music Group gehören): so berühmt wie die Beatles, die dort (fast) sämtliche Songs erschufen, und James Bond (der „Skyfall“-Soundtrack wurde hier eingespielt). Und wer es für einen Spleen des humoraffinen Inselvölkchens hält, nicht nur das Studio, sondern auch den Zebrastreifen unter Denkmalschutz zu stellen, ist vermutlich kein Musikfreund. Denn an keinem anderen Ort der Welt sind so viele bedeutende Alben entstanden.

In den Gängen und Treppenhäusern des schmucken, 1830 erbauten Gebäudes ist das nicht zu übersehen. Auf Fotos blicken einem bedeutende Musiker aller Couleur entgegen, von Queen und Elton John über Herbert von Karajan bis hin zu Edward Elgar, der am 12. November 1931 diese Institution mit einer Aufnahme im



Das imposante Studio 1 zählt zu den größten privaten Aufnahmerräumen der Welt und ist vor allem für seine Klassik- und Soundtrackaufnahmen bekannt.

tung (1932) zählt zu den Höhepunkten in Menuhins Diskografie. Ein weiteres Highlight waren 1965 Chopin-Aufnahmen von Martha Argerich, der damals frischgebackenen Siegerin des Warschauer Chopin-Wettbewerbs. Produzent Suvi Raj Grubb erinnerte sich später: „Martha Argerich kam ins Studio mit ihrem dunkel-glühenden Blick. Zunächst bewegten sich ihre Hände beiläufig über die Tasten, während sie das Klavier ausprobierte. Dann ging sie zu Chopins Polonaise op. 53 über. Mit einem langgezogenen ‚Jee-sus‘ fuhr ich in meinem Stuhl hoch, und der Tonin-

## Auf Fotos blicken einem Musiker aller Couleur entgegen, von Edward Elgar bis Elton John

Studio 1 eröffnete. Elgars Ansprache an das London Symphony Orchestra: „Guten Morgen, Gentlemen. Ein sehr einfaches Programm diesen Morgen: Spielen Sie bitte so, wie Sie nie zuvor gespielt haben.“ In den nächsten Jahren nahmen Igor Strawinsky und Richard Strauss, Vladimir Horowitz und Pablo Casals, Maria Callas, Elisabeth Schwarzkopf, Otto Klemperer und Artur Schnabel in den EMI Studios auf, die erst nach dem „Abbey Road“-Album der Beatles 1969 offiziell ihren heutigen Namen erhielten.

Yehudi Menuhin spielte hier rund 250 Werke ein. Die Aufnahme des Violinkonzerts von Elgar unter dessen Lei-

genieur sagte: ‚Wow!‘ Wenn das eine Kostprobe ihres Klavierspiels war, dann war Argerich sicher die vorzüglichste Pianistin, der wir je begegnet waren. Ich warf einen verstohlenen Blick ins Studio, um sicher zu sein, dass diese Klangflut wirklich von dem zierlichen Mädchen stammte, das da am Klavier saß. Es war unglaublich.“ Ein Jammer für Musikfreunde damals, dass aufgrund eines Exklusivvertrags mit der Deutschen Grammophon diese EMI-Aufnahmen erst Jahrzehnte später veröffentlicht werden durften.

Wir machen uns auf ins Studio 1, den Schauplatz berühmter Klassikaufnah-

### Berühmte Aufnahmen

**Chopin:** Klaviersonate Nr. 3 u.a.; Martha Argerich

**Elgar:** Cellokonzert; Jacqueline du Pré

**Bach/Beethoven, Mozart, Schubert:** Arthur Schnabel

**Elgar:** Violinkonzert; Yehudi Menuhin

**Schubert:** Die schöne Müllerin u.a.; Dietrich Fischer-Dieskau, Gerald Moore

**Verdi:** Macbeth; Maria Callas u.a., Orchestra del Teatro alla Scala di Milano, Victor de Sabata

**Mozart:** Sämtliche Werke für Klavier solo; Walter Gieseking

**Vivaldi:** Violinkonzert RV 269 u.a.; Nigel Kennedy, English Chamber Orchestra

**Ornette Coleman:** Skies of America

**The Beatles:** Abbey Road; Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band

**Pink Floyd:** The Dark Side of the Moon

**Williams:** Star Wars – Return of the Jedi (Soundtrack); London Symphony Orchestra

**Shore:** The Lord of the Rings (Soundtrack); London Philharmonic Orchestra, The London Oratory Schola





Fotos: G. MacDominic/Warner Classics



Herbert von Karajan (links) ist nur einer von zahllosen Weltklassemusikern, die in den Abbey Road Studios aufgenommen. Auch Elisabeth Schwarzkopf und Produzent Walter Legge wurden Teil der Legende dieses Ortes.

Foto: Warner Classics Archives



Yehudi Menuhin (links) mit Edward Elgar 1932 am Eingang des Aufnahmekomplexes, der damals noch EMI Studios hieß

men. Der 6.000-Kubikmeter-Saal, der als einer der größten privaten Aufnahmeorte der Welt gilt, erscheint im ersten Moment fast wie eine Kathedrale – ein groß besetztes Sinfonieorchester kann hier gleichzeitig mit einem hundertköpfigen Chor aufgenommen werden! Aber nicht nur deshalb wird er geschätzt, sondern vor allem wegen seiner überragenden Akustik, die von Produzenten und Tonmeistern gepriesen wird – Grammy-Preisträger Tobias Lehmann etwa hält ihn neben dem Funkhaus Nalepastraße und dem Teldex Studio, beide in Berlin, für den akustisch besten Saal der Welt. Trotz der großzügigen Nachhallzeit von 2,3 Sekunden können sich die Musiker beim Spielen untereinander ideal hören, der Klang ist warm und rund. Um diese Eigenschaften zu bewahren, hat man den Parkettboden und die halbhohle Wandvertäfelung seit der Einweihung nicht verändert.

In den Abbey Road Studios wurde auch Popmusikgeschichte geschrieben. Glenn Miller spielte hier 1944 ein letztes Mal kurz vor seinem tödlichen Flugzeugabsturz. Aber erst Produzent George Martin, ähnlich bedeutend wie im Klassikbereich Walter Legge, verschaffte Jazz, Comedy/Satire (Peter Ustinov, Peter Sellers usw.), Pop und Rock ab den 50er-Jahren nachhaltigen Raum: vor allem als Produzent der Beatles (die aber in der Regel im Studio 2 aufgenommen). Am 25. Juni 1967 wurde Studio 1

Schauplatz eines historischen Geschehens, als die Beatles im Rahmen der ersten weltweit durch Satellit übertragenen TV-Sendung geschätzten 200 Millionen Menschen ihre Hippie-Hymne „All You Need Is Love“ präsentierten. Seit den 80er-Jahren dann entwickelte sich Studio 1 immer mehr zu einem Eldorado der Filmmusik: Unzählige Soundtracks wurden hier eingespielt, vom „Jäger des verlorenen Schatzes“ und „Star Wars“ über „Apollo 13“, „Braveheart“, „Eyes Wide Shut“ und „Herr der Ringe“ bis hin zum Drama „The Imitation Game – Ein streng geheimes Leben“.

Doch die Abbey Road Studios zehren keineswegs allein von ihrer Vergangenheit. Rund ein Dutzend Toningenieur arbeiten hier heute mit modernster Technik im Aufnahmebereich, daneben gewinnt das Mischen und Mastern von CDs, DVDs und Kinofilmen sowie das Remastering historischer Aufnahmen immer mehr an Bedeutung: In den letzten Jahren wurden hier zum Beispiel Einspielungen des Labels Mercury Living Presence (FF 5/15) und sämtliche Maria-Callas-Studioaufnahmen (FF 10/14) restauriert.

Die Fülle der Eindrücke überwältigt, unmöglich, dass Musik-Freunde nicht von diesem Ort fasziniert sind. Der Abschied nach gut zwei Stunden weckt jedenfalls Wehmut – nur zu gerne wäre man noch viel tiefer in diese Studiowelt eingetaucht. ■